

ENTSCHEIDUNGEN
DES
BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS

Herausgegeben
von den
Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts

24. Band · Lieferung 2



1 9 6 9

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

INHALT

- Nr. 13 Beschluß vom 1. Oktober 1968 (2 BvL 6, 7, 8, 9/67). Ermächtigung zur Einrichtung gemeinsamer Schöffen- und Jugend-schöffengerichte (Niedersachsen) 155
- Nr. 14 Beschluß vom 1. Oktober 1968 gemäß § 24 BVerfGG (2 BvL 8/68). Unzulässigkeit einer Vorlage zur Normenkontrolle zwecks Nachprüfung der Verfassungsmäßigkeit der Auslegung und Anwendung einer Vorschrift durch den Bundesgerichtshof (§ 134 a GVG) 170
- Nr. 15 Beschluß vom 2. Oktober 1968 (1 BvF 3/65). Gesellschaftsteuer beim Erwerb eines Kommanditanteils an einer GmbH & Co. KG 174
- Nr. 16 Beschluß vom 9. Oktober 1968 (2 BvE 2/66). Verordnung über die Ausstellung der Apostille nach dem Haager Abkommen zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation; Zustimmungsbedürftigkeit von Rechtsverordnungen auf Grund von Bundesgesetzen, die der Zustimmung des Bundesrates bedürfen 184
- Nr. 17 Beschluß vom 16. Oktober 1968 (1 BvR 118/62 und 104/63). Abkommen mit der Portugiesischen Republik über deutsche Vermögenswerte in Portugal 203
- Nr. 18 Beschluß vom 16. Oktober 1968 (1 BvL 7/62). Rückwirkender Ausschluß der Weiterversicherung in der Angestelltenversicherung auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neregelungsgesetzes 220
- Nr. 19 Beschluß vom 16. Oktober 1968 (1 BvR 241/66). Gewährleistung des Rechts, Sammlungen für kirchliche oder religiöse Zwecke zu veranstalten und dafür von der Kanzel zu werben. Glaubens- und Bekenntnisfreiheit für Vereinigungen mit nur partieller Pflege des religiösen oder weltanschaulichen Lebens ihrer Mitglieder (Katholische Landjugendbewegung) 236
- Nr. 20 Urteil vom 17. Oktober 1968 (2 BvE 2/67). Frist zur Stellung von Anträgen und Begründung von Anträgen im Organstreitverfahren (Organklage der Deutschen Friedens-Union gegen verschiedene Bestimmungen des Parteiengesetzes) 252
- Nr. 21 Urteil vom 17. Oktober 1968 (2 BvE 4/67). Zum Begriff der politischen Partei gehört die Beteiligung an Bundes- oder Landtagswahlen innerhalb einer vernünftigen Zeitspanne (Organklage des Bundes der Deutschen gegen verschiedene Bestimmungen des Parteiengesetzes) 260